

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

---

## Ursachen und Vorspiel des Umsturzes.

### Warum der Weltkrieg verloren wurde.

Wir wissen alle, daß die kapitalistische Vorkriegs-Entwicklung mit ihren verschiedenen Imperialismen mit ihrer Sucht nach immer neuen Rohstoff- und Absatzgebieten, nach immer neuen Kolonien unaufhaltsam zum Kriege drängte. Umsonst haben nicht alle Staaten immer mehr Menschen dem Militarismus unterworfen, umsonst hat man nicht für Rüstungszwecke immer mehr Milliarden verschleudert, die für die Wirtschaft und für die Volkswohlfahrt eine viel bessere Verwendung gefunden hätten. Der Krieg, die große Weltkonflagration, hätte einmal kommen müssen. Er hätte nur verhindert werden können, wenn die Friedensparteien, in Besonderheit die Sozialisten in irgendeinem Militärstaate stark genug gewesen wären, die Herrschaft an sich zu reißen und die Außenpolitik des betreffenden Staates neu zu orientieren. Das hätte das ganze europäische Bündnisystem und die damalige Mächtekoalition durchlöchern müssen.

Ein hartes Schicksal hat es anders gewollt. Wehe jenen, die sich damals vermaßen, Schicksal zu spielen! Sie mußten mit dem Verluste ihrer Kronen und Herrschaft bezahlen. Wenn aber je ein Staat keine Ursache hatte, ins Schicksalsrad einzugreifen und einen Krieg zu beginnen,